

Einladung Präsentation der Befragungsergebnisse ver.di-Spreeeingang, Saal Aida, 28. März 2019 – 17:30 Uhr

„Für die gute Sache! Aber zu welchem Preis?“

Kampagne der zuwendungsfinanzierten Bildungsarbeiter*innen und Bildungsberater*innen des Landes Berlin

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir sind bestimmt genauso wie ihr auf die Befragungsergebnisse gespannt. Knapp 30 Betriebe, Netzwerke, Kollektive haben rund 700 gedruckte Befragungen angefordert. Vielen Dank für eure Beteiligung!

Wir laden euch herzlich zur Präsentation der Ergebnisse ein. Wir wollen zusammen die Schlussfolgerungen erörtern und diskutieren. Die Ergebnisse sind für uns der Startschuss der Forderungsdiskussion und der gewerkschaftlichen Organisation!

Wir werden erfahren:

- wie viele Angestellte und Freie Bildungsarbeiter*innen wollen eine kollektive Lösung mittels Tarifvertrag und Honorarordnung?
- wie viele arbeiten befristet? Gibt es bereits Entfristungsregelungen in einzelnen Betrieben?
- was sind die Verdienstspannen für die einzelnen Beschäftigtengruppen in der Branche, den Betrieben?
- wie viele erhalten Tariferhöhungen?
- wie sieht es mit unbezahlten Überstunden aus?
- wie steht's um Sonderleistungen wie eine Jahressonderzahlung im November?
- wo gibt es bereits Betriebsräte, welche Belegschaft wünscht sich einen?
- arbeiten die Freien als Feste Freie oder für mehrere Auftraggeber? – Wie ist die Verteilung?
- was verdienen die Freien? Wie viel Zeit müssen sie dafür investieren?
- gibt es Honorarordnungen? Wie sehen diese aus?
- wollen die Freien in die inhaltliche Ausgestaltung der Bildungsarbeit innerhalb der Einrichtungen stärker mitwirken?
- wünschen sich Freie eine betriebliche Interessenvertretung?
- welche sozialen Sicherungen wünschen sich die Freien?
- wünschen sich beide Statusgruppen erweiterte Mitbestimmung bei betrieblichen Entscheidungen?

[Kettenbefristungen, Eingruppierungen und Entgelthöhen oft fernab der Tarifverträge im öffentlichen Dienst Berlins, Abhängigkeit von Projektmitteln - die zuwendungsfinanzierte Bildungsarbeit ist (auch) in Berlin von prekären Arbeitsbedingungen geprägt. Planungssicherheit gibt es weder für Festangestellte noch für Freie Mitarbeitende.

Was aber wäre, wenn

- sich Bildungseinrichtungen berlinweit auf einen branchenweiten Tarifvertrag einigen würden?
- Fördermittelgeber auf Landes-, Bundes-, und EU-Ebene ausreichend Mittel für angemessene Löhne zur Verfügung stellen würden?
- es klare Entfristungsregeln gäbe?

Wir fordern einen branchenweiten Tarifvertrag und eine Honorarordnung für die zuwendungsfinanzierte Bildungsarbeit und Bildungsberatung in Berlin!

Mit einer betriebs- und statusübergreifenden Kampagne machen wir Druck nicht nur für einen branchenweiten Tarifvertrag und eine angemessene Honorarordnung, sondern auch für eine Erhöhung der Projektmittel, damit die tarifkonformen Arbeitsbedingungen nicht auf Kosten der bisherigen Projektmittel geschehen. Zudem machen wir Druck, für eine Änderung der Finanzierungsstruktur: weg von der reinen Projektfinanzierung, hin zu einer (mind.) projektunabhängigen Sockelfinanzierung. 2019 ist für diese Weichenstellungen ein günstiges Jahr, wird am Ende des Jahres doch der Doppelhaushalt 2020/21 beschlossen und soll erstmals ein Berliner Weiterbildungsgesetz in Kraft gesetzt werden.]

Wir freuen uns auf euch!

Eure Tarifinitiative - Für die gute Sache!
Für gute Arbeitsbedingungen!